

Nachrichten aus dem Reich Gottes zu den Themen Gebet, Gemeindeentwicklung und Erweckung – recherchiert aus über einhundert zuverlässigen Quellen in sechs Kontinenten – per FAX, E-Mail oder monatlich per Post – ca. 45 Ausgaben/Jahr. Herausgeber: Marc van der Woude (Joel Ministries) Internet: [www.joel-news.net](http://www.joel-news.net) Copyright © Joel Ministries. Abdruck und unverfälschte Weiterverwendung mit Quellenangabe ausdrücklich gestattet! Bei einer Veröffentlichung im Internet ist eine Sperrfrist von 12 Wochen einzuhalten! Versand und Aboverwaltung: Deutschland, Schweiz und Österreich: Oliver Schippers, [versand@joel-news.net](mailto:versand@joel-news.net) / Fax: +49 (0)641-33054139 Jahresabo: 30,00 € / 48,00 CHF bei Mailzustellung und 35,00 € / 55,00 CHF bei Post- oder Faxzustellung.



## ÄGYPTEN: Wie Gott in die Müllstadt zog (2)

*Hier ist die Fortsetzung unseres Berichts darüber, wie Gott zu den verachtetsten und verlassensten Menschen Ägyptens kam – den „Müll-Menschen“ im Mokkatam-Dorf.*

Die Zahl der Gläubigen nahm zu. Die Zabbaliner, die „Müll-Menschen“, brauchten nun einen Ort, an dem sie sich zum Gottesdienst und zum Gebet versammeln konnten. 1986 ließ ein Arbeiter einen Felsblock zu Boden fallen. Doch der Stein verschwand – er war in eine große Höhle gefallen! Sie verstanden: Gott hatte ihre Gebete erhört.

Vater Samaan beaufsichtigte persönlich die Entfernung des jahrhundertalten Schutts aus der Höhle, die schon zu Zeiten der Pharaonen entstanden war. Das Gestein war für den Bau der Pyramiden benötigt worden. Viele rügten ihn für seine leidenschaftliche Bautätigkeit und verspotteten ihn: Steine seien ihm wichtiger als Seelen. Aber Vater Samaan dachte durchaus an die Seelen, schließlich war er dabei, für über zwanzigtausend Seelen einen Gottesdienstraum vorzubereiten. Er führte Gottes Auftrag aus, und jede Entscheidung traf er einfach im Gehorsam. „Gehorsam ist Gott wichtiger als Opfer“, so Vater Samaan. „Ein Opfer ohne Gehorsam ist wertlos.“

### Auch das Schulgebäude und das Krankenhaus sind Zeichen der Transformation.

Im Laufe der letzten drei Jahrzehnte sind auf dem Mokkatam-Berg viele Wunder geschehen: Winzige Buden wurden durch Ziegelgebäude ersetzt. Die Straßen wurden gepflastert. Die Kinder spielen zwar immer noch im Müll, aber jetzt haben sie eine Zukunft – dank dieser echten Transformation. Auch das Schulgebäude, das Krankenhaus und kirchlich genutzte Gebäude der Müllstadt sind Zeichen dieser Transformation. In der Berufsschule wird Nähen und Stricken unterrichtet. Alles, was die Schüler anfertigen, ist wertvoll und brauchbar – die Leichentücher genauso wie die Särge, die die Jungen der Schreinerklasse anfertigen.

Obwohl der Müllberg unüberwindlich zu sein scheint, wird der Müll gut sortiert: Plastik, Metall und Papier werden in großen Ballen durch die Dächer der Recyclingschuppen gelassen. Der Kunststoff wird eingeschmolzen und wiederverwertet. Natürlich, das stinkt enorm, aber die Arbeitsplätze sind begehrt. Hier entstehen aus Müll gute Gebrauchsgegenstände.

Die Effizienz des Zabbaliner-Recyclings ist international anerkannt. Der Müll wird zu achtzig Prozent wiederverwertet; davon können „grüne“ Initiativen nur träumen. Die westliche Abfallwirtschaft erreicht im Normalfall eine Recycling-Quote von nur etwa 20-25%. (<http://en.wikipedia.org/wiki/Zabbaleen>)

### „Befreiungsdienst ist beinahe Tagesgeschäft“

Wenn Vater Samaan und seine Mitarbeiter nun über die Straßen der Müllstadt gehen, strömen die Menschen zu ihnen, denn ihre Freundlichkeit, Liebe und Barmherzigkeit sind anziehend. Oft bitten sie Vater Samaan um Gebet, auch um Heilung. Dieser Dienst verlangt großen Glauben, und Gott offenbart sich häufig durch Zeichen und Wunder und Machttaten. Menschen werden von

dämonischer Bedrückung frei, Befreiungsdienst ist auf dem Mokkatam-Berg beinahe Tagesgeschäft. Und wenn die Menschen in Christus erst einmal Freiheit gefunden haben, finden sie bald auch Schönheit in der Asche.

Obwohl er immer begehrt wird, vernachlässigt Vater Samaan nie seine persönliche Zeit mit Gott, die ihm viel bedeutet. Er weiß, dass Gott Erntearbeiter sucht und findet. „Unsere Müllsammler haben die Aufgabe, den Müll Kairos einzusammeln. Wenn so ein Müllsammler Jesus Christus kennt, wird er zum Licht der Welt. Er braucht gar nicht groß zu evangelisieren, sein Leben spricht laut genug.“

### „Diese Müllsammler kommen mit allen in Kontakt und können sie mit Christus bekannt machen.“

Vater Samaan, der unentwegte Visionär, zieht sich regelmäßig in die Wüste zurück. Hier, außerhalb von Kairo, spricht er von seinem Traum, eine Kirche mit fünftausend Sitzplätzen zu bauen und ein Feriencamp, damit die Zabbaliner das Elend der Müllstadt hinter sich lassen und die Weite genießen können. Noch werden diese Menschen verachtet, aber Vater Samaan ist überzeugt: Gott wird durch diese Leute vom Müllberg die Herzen der Kairoer zu sich ziehen. „Wir“, damit meint Vater Samaan die koptische Kirche, „sind so eingeschränkt, wir können niemals all die Menschen erreichen. Wir feiern nur Messen in der Kirche und halten innerhalb der Kirchenmauern Gemeindeveranstaltungen ab. Aber diese Müllsammler kommen mit allen in Kontakt. Gott hat sie erwähnt, dass sie ein Segen für Ägypten sein sollen. Und Gott hat gesagt: Gesegnet bist du, Ägypten, mein Volk.“

Donnerstagabends bei Sonnenuntergang lassen die „Müll-Menschen“ den Müll Müll sein und kommen in die Höhlenkirche. Zeit für Bibelunterricht und zur Vorbereitung auf den Dienst!

Adel Gad El Karim ist Hausmeister. „Jemand hat mir gesagt, ich solle mich nicht nur als ‚Müll-Mensch‘ ansehen. Denn in Jesus bin ich total wertvoll. Jetzt bin ich Evangelist. Aus aller Welt kommen Menschen, um die Kirche zu sehen. Ihnen kann ich erzählen, wie Jesus mein Leben verändert hat.“

Das ist Vater Samaans Lebensziel: Menschen auf den Vater im Himmel hinzuweisen und so ihr Leben zu verändern. Für die Leute vom Müllberg ist er zum Vater geworden. Er ist ihr Friedensrichter, er genießt ihr volles Vertrauen. Er ist ihr Freund, der ihnen näher steht als der eigene Bruder. Er ist ihr geistlicher Leiter und Weggefährte. Doch vor Gott dem Vater ist er einfach nur ein Mensch, der gehorsam ist. Sein tägliches Gebet, „Mehr von Dir und weniger von mir“, wurde erhört.

### Ein einfaches Gebet: Mehr von Dir und weniger von mir.

„Jetzt ist die Zeit, unsere Welt zu verändern“, sagt Vater Samaan. „Wir müssen weinen, schreien, in den Wehen liegen und ächzen, etwas gebären, Tag und Nacht beten. Das ist das Werk des Heiligen Geistes, und der Herr selbst steht dahinter. Wenn wir von Jesus reden, sind das nicht nur leere Worte. Unserem Glauben folgen Wunder. Die Welt wird es sehen und glauben und sich Jesus Christus zuwenden.“

Videos zu diesem Bericht:

[http://www.youtube.com/watch?v=e01d40ITi\\_k](http://www.youtube.com/watch?v=e01d40ITi_k)

[http://www.youtube.com/watch?v=VpQc7OS\\_DNs](http://www.youtube.com/watch?v=VpQc7OS_DNs)

### In eigener Sache

*Sie erhalten die JoelNEWS von einem unserer Abonnenten weitergeleitet? Sie gehören zu dem Personenkreis, der die JoelNEWS gratis erhält?*

*Dürfen wir Sie bitten, ein eigenes Abonnement abzuschließen? Mit der Abo-Gebühr finanzieren Sie nicht nur den Aufwand für das Erstellen, Übersetzen und Versenden der JoelNEWS. Sie unterstützen auch den Dienst von Joel Ministries und NGE-Deutschland für Gebet, Erweckung und Gemeindeentwicklung.*

Zur Abo-Bestellung: <http://p40308.mittwaldserver.info/52.0.html>